

# Lagerzeitung



No. 1 - 09.07.2017

SoLa Jubla Turgi

Wie jedes Jahr starteten wir auch dieses Sommerlager mit dem Lagergottesdienst in der katholischen Kirche in Turgi. Unter der Leitung von Diakon und Jubla-Präses Peter Daniels führten die Kinder und Leiter kurze Theaterstücke vor und besangen die heiligen Hallen mit ihren trainierten Sprachorganen.

Danach machten wir uns auch bereits auf den weiten Weg zur Zauberschule, in der die neuen Hexerinnen und Hexer den Umgang mit der Magie erlernen sollen. Mit dem Zug fuhren wir zuerst nach Olten und danach via Bern nach Fribourg. Dort stiegen wir auf einen Bus um und mussten schlussendlich noch die letzten 30 Minuten zu Fuss zum Lagerhaus wandern. Dort angekommen wurden wir von unseren Köchen Erik, Janis und Valentin mit einem genüsslichen z'Vieri überrascht.



Mit vollen Mägen begannen die Kinder dann, ihre Zimmer zu beziehen (=zu verwüsten) und vertrieben sich den Rest ihrer Zeit mit Kennenlernspielen.

Vor dem Abendessen wurde es dann nochmal richtig aufregend für unsere angehenden Magier, denn sie wurden vom sprechenden Hut ihren Häusern (=Ämtligruppen) zugewiesen. Jedem Kind wurde ausserdem ein kleines Zauberbüchlein mit vielen wichtigen Informationen übergeben.

Als alle glücklich zugeteilt waren, machte sich die Tischdeckgruppe direkt ans Handwerk und nur weni-

ge Minuten später wurde genüsslich das Abendmahl verspiesen.



Beim Abendprogramm wurden zusammen mit den Kindern die Lagerregeln erarbeitet präzise definiert. Plötzlich tauchte eine dunkel gekleidete Person mit einer Fackel direkt vor unserem Lagerhaus auf. Einige Leiter fassten ihren ganzen Mut zusammen und gingen nach draussen, um den Fremden zur Rede zu stellen.

Es stellte sich heraus, dass es sich bei dem Fremden um den Magier „Vladimor Maderlot“ handelte, welcher aus einer fremden Welt in die unsere gereist ist, um einen Schatz von unbeschreiblicher Kostbarkeit zu bergen. Da er sich uns gegenüber sehr wortkarg verhielt und keine richtigen Details über den Schatz herausrücken wollte, beschlossen wir kurzerhand, ihn bei uns aufzunehmen, um ihm ein wenig angenehmen Schlaf zu ermöglichen und ihm später vielleicht auch ein wenig mehr Informationen entlocken zu können.